

Name: _____

1 Lesen Sie die Anzeige. Was passt? Markieren Sie. WÖRTER



Erzählfestival in der Südstadt: Geschichten unter freiem Himmel

Diese Woche ist es wieder so weit: Vom 27. bis zum 30. Juli findet das traditionsreiche Erzählfestival statt. Jeden Nachmittag zwischen 17 Uhr und 22 Uhr werden im Friedenspark Geschichten für Kinder und Erwachsene erzählt. Vorleser, Puppenspieler und Autoren ☐ überraschen ☐ unterrichten (1) mit ihren Geschichten, Märchen und Legenden, die sie aus allen ☐ Standpunkten ☐ Kontinenten (2) der Welt mitgebracht haben. Die ☐ Zuhörer ☐ Helden (3) sitzen auf Teppichen unter den alten Bäumen, während die Geschichtenerzähler mit Worten, Musik und Theaterelementen neue Welten um sie herum ☐ erfinden ☐ entstehen (4) lassen. Mal ☐ zuverlässig ☐ fröhlich (5), dann wieder ernst und kritisch, mal ☐ unheimlich ☐ unruhig (6) ... aber immer kreativ: fantastische Welten, die zum Lachen und Weinen einladen und die Menschen zum ☐ Herausfinden ☐ Nachdenken (7) bringen. Am Samstagabend gibt es außerdem ein ganz besonderes Ereignis: Frida Pahlke liest aus ihrem neuen Buch vor und Ivo Jankovic begleitet ihre ☐ Stimmung ☐ Stimme (8) auf der Geige. Der Eintritt ist frei. Zum Programm geht es [hier](#)

___ / 8

2 Lesen Sie die Definitionen. Was passt? Ergänzen Sie. Nicht alles passt. WÖRTER

erfolglos • extrem • hübsch • merkwürdig • optimistisch • tolerant • vernünftig

1. etwas ist nicht normal, nicht wie immer: _____
2. ein Versuch gelingt nicht: _____
3. jemand oder etwas ist schön, sieht gut aus: _____
4. jemand handelt, nachdem sie / er überlegt hat, was richtig ist: _____
5. jemand akzeptiert, wenn jemand anderer Meinung ist oder anders handelt als sie / er selbst: _____

___ / 5

3 Lesen Sie den Blogbeitrag eines Schriftstellers und ergänzen Sie *was* und *wo*. GRAMMATIK

Geschichten, die die Welt verändern

Ich komme aus einem kleinen Ort im Herzen Kolumbiens. Er liegt in einem Tal mitten im Gebirge, _____ (1) es nur wenige gute Straßen gibt. Besucher haben wir kaum und auch die Bewohner verlassen den Ort nur selten, denn der Weg in die nächste Stadt ist lang und schwierig. Hier vergeht die Zeit langsamer als an anderen Orten, vielleicht bleibt sie manchmal sogar stehen, _____ (2) aber niemand bemerkt. Meine Eltern hatten nur wenig Geld und doch hatten wir immer genug. Denn die Bewohner der Stadt kannten sich und teilten alles, _____ (3) sie in ihren Gärten anpflanzten. So kam fast jeden Tag jemand vorbei und brachte Obst, ein Huhn oder Kartoffeln. Dann trank man zusammen Kaffee und sprach über das, _____ (4) in der letzten Zeit im Ort passiert war. Manche Erzählungen handelten aber auch vom Leben in den großen Städten, die hinter den Bergen lagen, _____ (5) auf uns Kinder besonderen Eindruck machte. Dort, _____ (6) das Haus meiner Eltern stand, gab es auch einen kleinen Park. Wir saßen oft im Gras und erzählten uns wieder und wieder die Geschichten, die wir über diese fremde Welt gehört hatten. Das war uns so wichtig, dass wir für eine neue Geschichte alles gaben, _____ (7) wir besaßen: so tauschten wir untereinander Erzählungen gegen Süßes, Turnschuhe, einmal sogar gegen ein altes Fahrrad ... Das Wertvollste, _____ (8) jemand besaß, waren die Geschichten, die er erzählen konnte. Wir wurden so gut im Erzählen, dass niemand mehr so richtig zwischen Phantasie und Wirklichkeit unterscheiden konnte. Heute kenne ich die Welt hinter den Bergen, aber die Geschichten meiner Kindheit begleiten mich weiterhin. Denn durch meine Bücher ist das Erzählen immer noch das, _____ (9) mein Leben ausmacht.

___ / 9

4 Lesen Sie die Buchempfehlung und schreiben Sie die Redemittel richtig. KOMMUNIKATION

Ein Buch aus meiner Kindheit

Heute möchte ich euch das Buch „Momo“ von Michael Ende vorstellen.

_____ (mich – weil – Ich –
entschieden, – dafür – habe) (1) es mir als Kind besonders gut gefallen hat. Wie darin alltägliche
Dinge aus einer anderen Perspektive erzählt werden, _____
(beschäftigt – sehr – hat – mich) (2). _____
(geht – In – um – es – Geschichte – der) (3) ein Mädchen, das ein ganz besonderes Talent hat: es kann
bis in die Herzen der Menschen hineinhören. Und es hört so gut zu, dass jeder, der mit ihm spricht,
auf ganz tolle Ideen kommt und beginnt, wunderbare Geschichten zu erzählen. Eines Tages kommen
die sogenannten „Zeit-Diebe“ und nehmen den Menschen die Zeit weg. Am Ende schafft es Momo
aber, den Menschen die Zeit zurückzubringen. _____
_____ (höre, – denke – dann – Geschichte – Wenn – ich –
ich – die) (4) an meine Oma, denn sie hat mir damals das Buch gegeben. Heute lese ich ihr manch-
mal daraus vor und wir schenken uns damit gegenseitig Zeit.

___ / 4

5 Lesen Sie noch einmal die beiden Blogbeiträge im Kursbuch auf S. 59 und 60. **LESEN**
Was ist richtig: a, b oder c? Markieren Sie.

1. Olaf und seine Kollegen
 - (a) ☐ erinnern sich gern an gemeinsame Erlebnisse.
 - (b) ☐ teilen gern ihre Geschichten miteinander.
 - (c) ☐ sprechen gern über ihre Gemeinsamkeiten.
2. Olaf lernt viel durch die Geschichten seiner Kolleg*innen, weil
 - (a) ☐ sie mehr Erfahrung haben als er.
 - (b) ☐ sie besser erzählen können.
 - (c) ☐ er dadurch auf neue Ideen kommt.
3. Durch die Geschichten lernt man,
 - (a) ☐ seine eigene Meinung mit der von anderen zu vergleichen.
 - (b) ☐ dass man sich nicht mit anderen vergleichen darf.
 - (c) ☐ dass man sich über Meinungen auch streiten kann.
4. Die Geschichten von Olafs Onkel sind besonders gut, weil
 - (a) ☐ alle immer schon das Ende kennen.
 - (b) ☐ sie immer ein überraschendes Ende haben.
 - (c) ☐ sie nicht im Alltag spielen.
5. In seinen Geschichten
 - (a) ☐ erzählt er von großen Helden.
 - (b) ☐ kann er über sich selbst lachen.
 - (c) ☐ berichtet er über wichtige Ereignisse.
6. Er schafft es, dass die Zuhörenden
 - (a) ☐ in eine neue Welt eintauchen.
 - (b) ☐ durch seine Erklärung die Welt besser begreifen.
 - (c) ☐ seine Meinung annehmen.

___ / 6

Insgesamt ___ / 32

richtige Lösungen	Note	richtige Lösungen	Note
30–32	sehr gut	17–20	ausreichend
26–29	gut	0–16	nicht bestanden
21–25	befriedigend		